



BISTUM

UND

UMWELT

Diözesaner Jahresbericht
UMWELTENGAGEMENT 2023



**BISTUM
REGENSBURG**

INHALT

Vorwort	3
Zur CO ₂ -Bilanz ... einige Kennzahlen auf dem Weg zum Klimaschutzziel	4 - 5
Schöpfungstag 2023 „Maßvoll leben“	6 - 7
Einzelne Handlungsfelder mit Best Practice-Beispielen	8 - 26
> Schöpfungsspiritualität	8 - 9
> Umweltbildung	10 - 11
> Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	12 - 13
> Energiemanagement	14 - 18
> Mobilität	19
> Nachhaltige Beschaffung	20 - 21
> Biodiversität	22 - 24
> Gesellschaftspolitische Verantwortung	25
> Strukturelle Verankerung	26
Ansprechpartner/innen & Impressum	27



In den diözesanen Leitlinien haben wir uns selbst verpflichtet, jedes Jahr Rechenschaft über unser ökologisches Engagement abzulegen. Dieser Bericht ergänzt die stetige Information über unsere Homepage www.oekosoZIAles-bistum-regensburg.de

Mit Blick auf unser Ziel, bis 2030 die Hälfte unserer CO₂-Emissionen vom Vergleichsjahr 2019 einzusparen, können wir für das vergangene Jahr 2023 nur von sehr kleinen Fortschritten für unsere diözesane Klimabilanz berichten. Die gesamtgesellschaftliche Diskursverschiebung schlägt auch innerkirchlich durch, Klima- und Naturschutz rutscht – trotz der immer größeren Dringlichkeit – in Zeiten der Demokratiegefährdung ins Abseits.

Für die wichtigste Stellschraube, dem Tausch von fossil betriebenen Heizungen hin zu regenerativen Alternativen, verzögerten die gesetzlichen Unsicherheiten notwendige Entscheidungen. Innerdiözesan wurde nach der Kündigung der Klimaschutzmanagerin die Stelle ein halbes Jahr lang von extern und in Teilzeit überbrückt, bis zur Neubesetzung im November 2023. Auch die angekündigten Zuständigkeitsreformen im Rahmen der Pastoralen Planung der Diözese führten zu weiteren Unsicherheiten.

VORWORT

Umso anerkennenswerter sind die unverdrossenen Initiativen auf Pfarrei-Ebene, vor Ort den Handlungsspielraum für Schöpfungsverantwortung zu nutzen und in verschiedenen Bereichen ökologisch vorwärts zu gehen. Gerne berichten wir daher ausführlicher von ersten Erfolgen zur Förderung der Biodiversität auf kirchlichen Flächen. Auch die Best-Practice-Beispiele aus den Bereichen Schöpfungsspiritualität, Umweltbildung oder geglückte, technische Verbesserungen machen Mut und stärken die Bemühungen der diözesanen Dienststellen. Einige werden in diesem Bericht gewürdigt und motivieren hoffentlich zum Mitmachen.

Unsere Organisationskultur als Kirche muss wesentlich und zuinnerst von Verantwortung für die Schöpfung geprägt sein. Diese Grundüberzeugung soll sich in all unserem Handeln zeigen. Auch davon wollen wir in dem Jahresbericht Zeugnis ablegen.



Gerhard Büchl
Leiter Hauptabteilung Seelsorge und der Diözesanen Steuerungsrunde Klimaschutz

ZUR CO₂-BILANZ

EINIGE KENNZAHLEN AUF DEM WEG ZUM KLIMASCHUTZZIEL

Ziel: 50 % CO₂-Reduktion bis 2030

Das Klimaschutzkonzept stellt das Gerüst zur Erreichung des Klimaschutzziels dar. Dieses kann nur gemeinsam – diözesane Zentraleinheiten mit Pfarreien – erreicht werden. Die Referenzgröße für die Einschätzung der Fortschritte bleibt die Datenbestandserhebung aus dem Jahr 2019 für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes.

Damals wurden die Handlungsfelder Gebäudemanagement, Mobilität, Beschaffung und Bewusstseinsbildung in den Blick genommen. Für die CO₂-Bilanz liegen die Hauptstellschrauben im Gebäudesektor mit dem Energieverbrauch.

Für den Energieverbrauch in der gesamten Diözese wurde 2019 ein Bedarf erfasst von:

181.000.000 kWh Heizenergie und 26.000.000 kWh Allgemestrom

➤ entspricht einer Gesamtbelastung von 58.000 t CO₂/a, dazu kommen noch hochgerechnet ca. 2.000 t CO₂/a aus den anderen Handlungsfeldern.

➤ Ziel: Einsparung 30.000 t CO₂/a

Da weder für die zentralen Organisationseinheiten noch für die Kirchenstiftungen in der Fläche ein Energiemanagementsystem zur dynamischen Erfassung aller Verbräuche eingeführt ist, können Fortschritte seither nur indirekt abgeschätzt werden. Das geschieht durch die Hochrechnung von positiven Auswirkungen diverser, geförderter Maßnahmen im Rahmen der Diözesanen Klimaschutzinitiative.

Im Vergleich zum Vorjahr ist für das Berichtsjahr 2023 aufgrund der Verzögerungen im CO₂-entscheidenden Bereich Heizenergie nur eine minimale Veränderung anzunehmen. Die bisher erreichten Einsparungen verdanken sich insbesondere der weitreichenden Umstellung auf GSL-zertifizierten (und damit nahezu CO₂-neutralen)

Gefördert durch:



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ökostrom, der angelaufenen Solar-Initiative und einzelner Heizungstausch-Aktionen.

Mit dem zweckgebundenen **diözesanen Klimafonds über € 1 Mio.** werden seit 2020 nachhaltige Maßnahmen in den Kirchenstiftungen

bezuschusst. Zu den bisherigen Förderbausteinen (Energieberatung, Photovoltaik, LED Beleuchtung, Ökostrom, Weiterbildung, Heizungsoptimierung, Landschaftspflege etc.) kam seit März 2023 ein viertes Förderpaket mit Anreizen v.a. zur Förderung der Biodiversität hinzu (siehe Seite 22 - 24).

Einige Kennzahlen zum Diözesanen Umweltengagement im Jahr 2023 belegen die kontinuierlichen Bemühungen auf dem Weg zum Klimaziel.

Sie zeigen aber auch, dass im Gebäudesektor und hier v.a. im Heizbereich bisher noch keine strukturelle Veränderung hin zur Energiewende erreicht werden konnte.



SCHÖPFUNGSTAG

„MASSVOLL LEBEN“ 2023

19. Diözesaner Schöpfungstag am Samstag, 30. September 2023 im Klosterkosmos Waldsassen

180 Teilnehmende trafen sich im Kloster Waldsassen unter dem Motto „**Maßvoll leben, nachhaltig entwickeln – Impulse aus dem Klosterkosmos**“ und genossen den weiten Innenhof als zentrale Anlaufstelle für die vielen Infostände sowie die Außenanlagen der Umweltstation samt Kloster- und Naturerlebnisgarten.

Nach dem Impulsvortrag zu den Schätzen christlicher Spiritualität gab es wieder ein buntes Vertiefungsangebot mit Führungen durch das ökologisch sanierte Kloster und den flächenbewusst gestalteten Stadtkern, politische Diskussionen zum Flächenfraß, zum eigenen Lebensmittelkonsum oder zu maßvollen Zukunftsvisionen.



Das Frauen-Power-Team 2023 aus Waldsassen mit Äbtissin Laetitia, den Schwestern Sophia und Raphaela, Johanna Härtl als Leiterin der Umweltstation (rechts) und die Diözesane Umweltbeauftragte Beate Eichinger.

Schon beim Festvortrag war die Klosteraula voll besetzt. Die Gäste kamen aus der ganzen Diözese.



Am Caritas-Stand gab es süße „Grüne-Gockel“-Kekse.



Im Klosterinnenhof sammelten sich die zahlreichen Infostände der Kooperationspartner/innen aus der Zivilgesellschaft, hier die Scientists for Future (S4F) mit ihrem moderierten OpenSpace-Gespräch.

Für Outdoor-Fans waren ein Spaziergang zu Gemeinwohl-Stationen und eine Exkursion ins bedrohte Naturjuwel Engelmansholz organisiert. Pfarreien konnten sich beim Best-Practice-Austausch gegenseitig inspirieren. Für Familien, Kinder, Jugendliche und Zaungäste bot der Schöpfungstag ein eigenes Begleitprogramm mit kreativen Basteleien an. Zudem konnten sich die Gäste über Themen rund um Umwelt- und Naturschutz an zahlreichen Infoständen beraten lassen.

Zum Ausklang hatte Äbtissin Laetitia Fech eine interreligiöse Andacht mit Prozessionselementen konzipiert, die von jüdischen, muslimischen und verschiedenen christlichen Repräsentanten geleitet und von Schülerinnen der Realschule musikalisch umrahmt wurde.

Fotos und ausführlichere Berichte auf: www.oekosoziales-bistum-regensburg.de/schoepfungstage



Das Interreligiöse „Ge(h)bet“ hatte drei Stationen rund um das Kloster: Am Klostergarten, auf der Brücke über die Wondreb und am Ufer des Flusses.



Exkursion in das Engelmansholz, mit dem LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer.

NÄCHSTER SCHÖPFUNGSTAG

SA, 28. SEPTEMBER 2024

in Straßkirchen



HANDLUNGSFELDER MIT BEST-PRACTICE-BEISPIELEN

SCHÖPFUNGSSPIRITUALITÄT

Spirituelle Angebote zum Teublitzter Jahresmotto Wasser

Die Pfarrei Teublitz stellte 2023 unter das Jahresmotto „Wasser“ und organisierte eine bunte Veranstaltungsreihe für alle Sinne.

Alle Programmelemente brachten den Menschen unsere Verantwortung für die Schöpfung/ Umwelt auf ganz verschiedene Arten näher. Neben einer Radtour entlang heimischer Gewässer mit Wassermeditation, Fotosafari, Buchlesung mit musikalischer Begleitung gab es die „1. Teublitzter Kunstnacht“ mit elf großformati-

gen Wasser-Bildern, zwei Metall-Installationen, dazu meditative Texte, Klangschalen und Bildbeschreibungen.

Der Sonntag, 25. Juni, stand ganz unter dem Motto „Voll im Wind und auf dem Wasser“.

Kinder, Eltern und Großeltern ließen sich von den Initiatoren der Kolpingfamilie und dem Gemeindechor mitreißen.

Der Altarraum war liebevoll mit einem Boot, Fischernetz, Fischen, Luftballons, Liegestuhl, Sonnenschirm und Decken gestaltet, sodass sich die Besucher wie auf einem Strandausflug fühlen konnten. Inhaltlich orientierte sich das musikalische Mitmachspiel am Markusevangelium „Der Sturm auf dem See“.

Die Teilnehmer hatten sichtlich Spaß und Freude, sie tanzten, sangen, hüpfen und trommelten kräftig mit. Blaue Mülltüten, die die Wellen eines Sturms darstellen sollten, sorgten für eine Atmosphäre, die der des Evangeliums sehr nahekam.

Am Schluss durften die Kinder die Utensilien mit nach Hause nehmen.

Text und Fotos: © Werner Förster, Kolpingfamilie Teublitz



Laudato Si'-Gottesdienst im Rahmen der Kelheimer Regional- und Umwelttage

Am 23. und 24. September 2023 fand in der gesamten Altstadt Kelheims wieder eine bunte Umweltmesse mit vielen Infoständen zu praxistauglichen Klimaschutz-Angeboten und regionalen Bio-Schmankerln statt.

Zum umweltpädagogischen Programm mit regionaler Musikkultur gehört traditionell der Festgottesdienst am Sonntag in der Pfarrkirche

Mariä Himmelfahrt, den Umweltbeauftragte Beate Eichinger mit einem Impuls zu Laudato Si' inhaltlich mitgestaltete.

Regional-
& Umwelttage



UMWELTBILDUNG

Mitmach-Kurs der KLB: Klimafreundlich Leben in Haindling

Der spielerische Mitmach-Kurs „Klimafreundlich Leben“ bringt die Teilnehmenden vom Reden ins Tun und mindert damit ganz konkret den persönlichen CO₂-Fußabdruck.

„Klimafreundlich Leben“ bedeutet:

- > ein/e Spielleiter/in
- > eine Gruppe mit 6 bis 10 Personen
- > eine Aufgabe je Termin
- > sechs Termine



Zum Kursformat gehört u.a. seinen persönlichen CO₂-Fussabdruck zu berechnen. Die Ergebnisse waren für die Beteiligten überraschend und wurden genau analysiert. Die „Haindlinger“ waren eine sehr aktive Gruppe und der Austausch/Diskussionen, zu den jeweiligen Themen war konstruktiv und spannend.

Jede hat sich kreativ eingebracht und es entstanden wunderbare Projekte. So wurden Wasch- und Putzmittel, Seifen, Cremes usw. selber hergestellt und ein Projekt initiiert, um das Obst und Gemüse regional, direkt vom Bauern, gemeinsam (für das Dorf) einzukaufen.

Am Montag, 20.11.2023, feierten die 7 Teilnehmenden des 1. KFL-Kurses mit der Spielleiterin Christine Reitinger ihren Abschluss im Eiskeller-Haindling.

Text und Fotos: © Christine Reitinger, KLB



Infos zum Kurs auch auf der offiziellen Homepage: www.klimafreundlich-leben.org

Kirchliches Umweltmanagement

Regensburger Delegation von Umweltauditor/innen beim bayernweiten Jahrestreffen zur Fortentwicklung des Kirchlichen Umweltmanagements, am 2. Mai 2023 im Haus Spectrum, Passau.

Foto: © Sabrina Melissa Melis, Pilsting



Fortbildungsbedarf in verschiedenen Gremien und Einrichtungen

Auf (über-)diözesaner Ebene hielt Umweltbeauftragte Beate Eichinger wieder zahlreiche Schulungen zu kirchlichem Klima- und Artenschutz für verschiedene Berufsgruppen, z.B. Pfarrhausfrauen, Pastorales Personal, Kirchliche Umweltauditor/innen, Verwaltungskordinator/innen, Mesner/innen, Theologie-Studierende an der Uni und für viele Gremien der Pfarreien im Bistum Regensburg.

Beate Eichinger als gefragte Umweltreferentin.

Foto: © Manfred Fürnrohr, Diözesane Räte

ÖFFENTLICHKEITS- UND NETZWERKARBEIT

Gemeinsame Beteiligung an Globalen Klimademos

Am 3. März und am 15. September 2023 beteiligte sich die FS Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit wieder an den zentralen Kundgebungen in Regensburg. Kooperationspartner Ludwig Friedl, Leiter der Energieagentur Regensburg und Prof. Michael Sterner von der OTH Amberg-Weiden gehören nicht nur bei diesen Gelegenheiten zu den Unterstützern des gemeinsamen Anliegens. Bewährte Kooperationspartner sind auch die Scientist und Christians for Future (S4F, C4F) sowie die BüfA (Bündnis für Atomausstieg).

© Fotos: Beate Eichinger



Solidarisierung tut not in Zeiten, in denen die Gesellschaft auseinander zu fallen droht und die gemeinwohrelevanten Themen wie Klima- und Artenschutz verdrängt werden.



Gleich zu Dienstbeginn verstärkt unser neuer Kollege Klaus Hirn (links mit Hut) die Fachstelle bei der Klimademo am 15. September.

Katholische Umweltbeauftragte und Alois Glück

Die bayerischen katholischen Umweltbeauftragten freuen sich mit Alois Glück über die Verleihung der BN-Ehrenmedaille am 24.02.2023 in Traunstein. Ein Jahr später verstarb dieser große Förderer der kirchlichen Umweltsarbeit.



Alois Glück (+ 26.02.2024) inmitten von Gleichgesinnten v.l.n.r.: Maria Maidl / Diözese Passau, Mattias Kiefer / Erzdiözese München-Freising, Beate Eichinger / Diözese Regensburg, Richard Mergner / Vorsitzender Bund Naturschutz Bayern

Foto: © Beate Eichinger

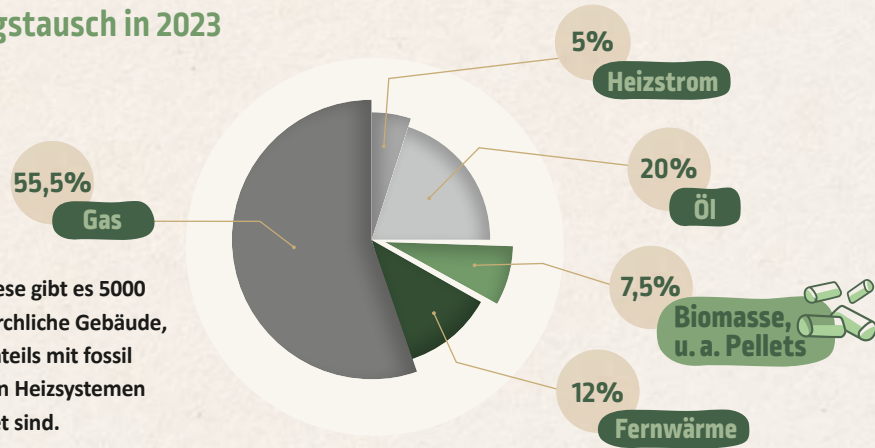
Newsletter und Homepage

Die regelmäßige Information der Öffentlichkeit über die Homepage www.oekosozielles-bistum-regensburg.de gehört zum Tagesgeschäft. Zusätzlich zu den vier Newslettern pro Jahr an ca. 2000 Adressat/innen wurden im

Sommer 2023 die Kirchenstiftungsleitungen im Rahmen der Ökostrom-Kampagne (siehe Seite 20) mit mehreren Briefen und Rundmails über die neuen Rahmenverträge auf dem Laufenden gehalten.

ENERGIEMANAGEMENT

Heizungstausch in 2023



In der Diözese gibt es 5000 beheizte kirchliche Gebäude, die größtenteils mit fossil betriebenen Heizsystemen ausgestattet sind.

Den Anreizen für einen Wechsel zu regenerativen Heizenergieträgern stehen hohe bürokratische Hürden und politisch bedingte Unsicherheiten in der Förderlandschaft entgegen. So ist

gegenüber der Abschätzung von 2022 aufgrund der Verzögerungen im CO₂-entscheidenden Bereich Heizenergie nur eine minimale Veränderung anzunehmen. Es bleibt viel zu tun!

10 ausgezahlte Förderanträge mit einer Gesamtsumme von 41.000 € an die Kirchenstiftungen

Kirchenstiftung	Alt	Neu	Gebäude
Plattling	Erdgas	Pelletheizung	Pfarrhaus
Hailing	Heizöl	Pelletheizung	Benefiziatenhaus
Pielenhofen	Heizöl	Fernwärme	KiTa
Theuern	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrheim
Schwarzenfeld	Elektro	Sitzbankheizung	Kirche
Reisbach	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrhof/Pfarrheim
Griesbach	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrhof/Pfarrheim
Schönthal	Heizöl	Pelletheizung	Pfarr- / Jugendheim
Sinzing	Heizöl	Pelletheizung	Kindergarten
Binabiburg	Heizöl	Fernwärme	Pfarrheim

14 Kirchenstiftungen haben in 2023 eine stiftungsaufsichtliche Genehmigung zur Umstellung von fossil zu regenerativen Heizungen erhalten:

Kirchenstiftung	Alt	Neu	Gebäude
Mitterfels	Heizöl	Fernwärme	Pfarrhaus, Pfarrheim
Weißregen/ Bad Kötzing	Heizöl	Pelletheizung	Wallfahrtskirche
Rötz	Heizöl	Fernwärme	KiTa
Neutraubling	Heizöl	Fernwärme	Pfarrheim, Kirche, KiTa
Viechtach	Elektro	Hackschnitzel	Kirche, Pfarrheim, Pfarramt
Sinzing	Heizöl	Pelletheizung	Kindergarten
Zell	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrhof
Mehlmeisel	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrhaus / Pfarrheim
Regensburg Hl. Dreif.	Erdgas	Luft-Wärmepumpe	Kindergarten
Bayerisch Eisenstein	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrhaus
Stephansposching	Heizöl	Pelletheizung	Pfarrhof
Waffenbrunn	Heizöl	Pelletheizung	Pfarr- / Jugendheim
Kelheim Mariä Himmelfahrt	Unterbankstrahler	Sitzkissenheizung	Pfarrkirche
Nittendorf	Erdgas	Gas-Hybrid	Pfarrhaus



© Fotos: Karl Peisl, Kirchenpfleger Reisbach

Reisbach – Pfarrheim:

Die über 30 Jahre alte Ölheizung im Pfarrhof und eine Gastherme im Pfarrheim wurden durch die neue Pelletheizung im ehemaligen Pfarrhof mit einer Nahwärmeleitung zum Pfarrheim ersetzt.



SOLAR



12
Solaranlagen



290
kWp

OFFENSIVE

Zeitliche Zuordnung	Anzahl PV-Anlagen	Gesamtleistung in kWp
Bestand bis 2021	ca. 45	850 kWp
Genehmigungen 2021/22	13	350 kWp
Genehmigungen 2023	12	290 kWp
Gesamtbestand	ca. 70	1.490 kWp

Der dem Jahr 2023 zuge-schriebene Zubau bezieht sich zum Teil auf Genehmigungen aus dem Jahr 2022 bzw. auf Installationen im Rahmen von größeren Bau-projekten, die stiftungsauf-sichtlich als Ganzes erst in 2024 abgewickelt werden.

Zubau in 2023:

Kirchenstiftung	Leistung	Gebäude
Amberg St. Georg	17 kWp	KiTa
Deggendorf Mariä Himmelfahrt	10 kWp	Pfarrhaus
Erbendorf	9 kWp	Pfarrhaus
Erbendorf	30 kWp	KiTa
Ergolding	60 kWp	KiTa
Hunderdorf	30 kWp	KiTa
Mühlhausen	30 kWp	Pfarrheim
Neutraubling	37 kWp	Pfarrhaus
Ottering	10 kWp	Pfarrhaus
Plattling St. Michael	30 kWp	Kirche
Regensburg Dreifaltigkeit	33 kWp	KiTa
Regensburg Sallern	20 kWp	KiTa
Undorf	25 kWp	Pfarrheim
Viechtach	30 kWp	Pfarrhof
Wallkofen	8 kWp	Pfarrhaus
Weiden St. Josef	34 kWp	Pfarrheim

Große Stadtpfarrei Neutraubling

Auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Generatorleistung von 37 kWp angebracht. Die neue PV-Anlage versorgt die Pfarrwohnung, eine Wohnung für zwei Pfarrvikare, die Kirche und einen Pfarrbürotrakt für die Verwaltung von derzeit nahezu 80 Angestellten (in Pastoral, Kirche, Pfarrbüro, Liturgie, Krankenpflege und Kindergärten) sowie ca. 300 Ehrenamtliche in diversen Einrichtungen wie Tafel, Kleiderstube, Hausaufgabenbetreuung, fünf Kirchenchören, Kinder- und Jugendarbeit usw. mit Strom und – mittels Wärmepumpe – mit Wärme.

Darüber hinaus werden demnächst fünf Ladesäulen für 10 Elektroautos der Ambulanten Krankenpflege mit selbstproduziertem Strom versorgt. Für den restlichen Strombedarf aus dem öffentlichen Netz wurde auf Naturstrom umgestellt.



Auf dem Pfarrhaus in Neutraubling produziert nun eine Photovoltaikanlage mit einer Generatorleistung von 37 kWp Strom für die vielen Pfarrei-Aktivitäten.

Fotos: oben © Josef Weindl | unten: © Harald Beitler



Auch Bischof Voderholzer unterstützt die Diözesane Solar-Offensive mit Überzeugung.

Kleine Landpfarre Wallkofen

Die Kirchenstiftung Wallkofen hat Anfang 2023 eine PV-Anlage mit knapp 9 kWp auf dem Pfarrhaus installiert, in dem der Ruhestandsgeistliche wohnt.

Die Anlage läuft nach bisheriger Erfahrung sehr gut, da sie unverschattet und Richtung Süden ausgerichtet ist. Der Kirchenpfleger rechnet mit 1100 kWh/kWp. Die Kirchenverwaltung profitiert von der Einspeisevergütung und dem eingesparten Eigenverbrauch des Mieters. Sie ist sehr zufrieden mit der Investition und bedankt sich für den Zuschuss für die PV-Anlage aus dem Klimafonds.



Im Bild: Rechts unser Pfarrhaus, im Hintergrund unsere Kirche mit Friedhof.

Text und Bild: © Klaus Heinrich, Kirchenpfleger von Wallkofen

Kombi-Beispiel Viechtach: Hackschnitzelheizung und PV-Anlagen mit E-Ladestation

In Viechtach wurde eine PV-Anlage mit einer Leistung von insgesamt ca. 30 kWp auf drei nebeneinanderstehenden Gebäuden installiert. Die westlich orientierte Dachfläche des Pfarrhofes durfte aus Gründen des Denkmalschutzes nicht mit Modulen bestückt werden. Die neue E-Ladestation am Pfarrhaus versorgt das E-Auto des Pfarrers mit Strom. An der Südseite des Pfarrhofs wurde der neue Hackschnitzelbunker in die Hanglage eingepasst.



Die neue Hackschnitzelheizung verbraucht gut 500 Schüttraummeter pro Jahr und muss ca. 6x/Jahr aufgefüllt werden. Damit werden ca. 300 000 kWh an fossilen Energieträgern eingespart.

OPTIMIERUNG DER BELEUCHTUNG

Der Förderbaustein 4 (Lichttechnische Maßnahmen) aus dem ersten Förderpaket wird von den Kirchenstiftungen weiterhin sehr gern genutzt.

Mit über 40 erteilten Förderbescheiden und einem Gesamtförderumfang von knapp 50.000 € konnten die Bezuschussungen (50% der Kosten) für die Umstellung der pfarrlichen Leuchtmittel auf LED aus dem Klimafonds im Vergleich zum Jahr 2022 sogar noch etwas gesteigert werden.

In diesen Kirchenstiftungen wurden Leuchtmittel auf LED umgestellt:

Landshut, Bodenmais, Ittling, Fichtelberg, Kemnath, Perkam, Bärnau, Kasing, Oberwinkling, Geigant, Oberdolling, Laimerstadt, Dürnsricht-Wol, Bubach, Pirkensee, Schierling, Bogenberg, Schwandorf, Haselbach/Opf, Wackersdorf, Schwandorf, Neutraubling, Deggendorf, Böbrach, Regensburg St. Wolfgang, Blaubach, Perkam, Haselbach/Opf, Hohenwart, Leonberg, Schwimmbach, Floß, Teunz, Pechbrunn, Jachenhausen, Riedenburg, Lam, Landshut, Straubing, Walderbach, Niedermurach, Oberglaim



MOBILITÄT

Deutschlandticket-Job

Bereits in den vergangenen Jahren bot die Diözese mit dem Job-Ticket ihren Angestellten eine attraktive Möglichkeit, kostengünstig und öffentlich den Arbeitsweg zur Dienststelle zurück zu legen. Das Job-Ticket nutzten bis Ende April 2023 128 Arbeitnehmer/innen.

Sofort mit Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 legte die Diözese Regensburg für ihre Angestellten ein noch attraktiveres gefördertes Angebot auf. Das Ziel bleibt Dienstfahrten und Arbeitswege möglichst weg vom individualisierten PKW-Verkehr hin auf den ÖPNV zu verlagern.

E-Carsharing und Dienstwagenflotte



Die zentral verwaltete Dienstwagenflotte ist mit 15 Fahrzeugen davon 2 E-Autos und 1 Hybrid, bewusst schlank gehalten und wird mit Leasing-Jahresverträgen bestückt, sodass die Umstellung recht flexibel gestaltet werden kann. Alle Regensburger Dienststellen werden zum Ausprobieren des E-Carsharing-Modells „HeyEARL“ für Dienstfahrten motiviert. Das Bistum Regensburg hat einen eigenen Account, der allen MitarbeiterInnen zur Verfügung steht. Die Kosten trägt die Fachstelle Klimaschutz.

Im Jahr 2023 wurden auf diesem Weg 3.000 km elektromobil zurückgelegt.



Zum 31.12.2023 nutzten 275 Mitarbeiter/innen das geförderte Deutschlandticket Job.

Die Konditionen:

- > Preis: 49 €/Monat
- > Zuschuss Arbeitgeber: 30 %
- > Zuschuss RVV (regionaler Verkehrsverbund): 5 %
- > Arbeitnehmer/innen-Anteil: 31,85 € [wird monatlich vom Gehalt einbehalten]

Dienstfahrräder



Für die zentralen Dienststellen sind insgesamt ca. 5 S-Pedelecs für Dienstwege angeschafft. Über den Förderbaustein 19 aus dem diözesanen Klimafonds wird der Kauf eines Dienstfahrrads für eine Kirchenstiftung mit 500€ bezuschusst.

In 2023 haben jedoch erst vier Kirchenstiftungen Förderungen für Fahrräder beantragt: Leiblbing, Perkam, Pönning, Windischeschenbach. Es muss sich noch rumsprechen!

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Große Werbekampagne für Diözesane Rahmenverträge über GSL (Grüner Strom Label)-zertifizierten Ökostrom

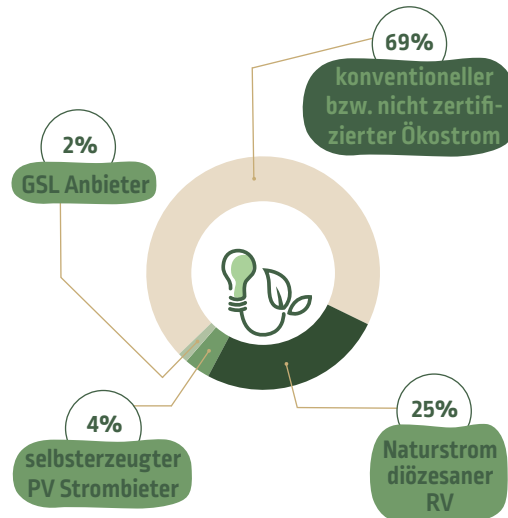
Die diözesanen und diözesannahen zentralen (Verwaltungs-)Gebäude, Schulstiftungen, Bildungshäuser, Priesterseminar, Dom und viele Pfarreien nutzen den bayernweiten Rahmenvertrag seit 01.01.2021 – 31.12.2023 mit dem GSL-zertifizierten Energielieferanten Naturstrom.

Für den folgenden Lieferzeitraum ab 01.01.2024 wurden in 2023 auf Bayernebene intensive Verhandlungen geführt. Als großer Erfolg darf gewertet werden, dass die kirchlichen Rahmenverträge nur noch mit Energieversorgern geschlossen wurden, die den ökologischen Qualitätsstandard **GSL-Siegel garantieren**. Dies sind weiterhin die Fa. Naturstrom und – neu – die Fa. FairTradePower. Ab Sommer 2023 wurde eine breite Informationskampagne für



die Kirchenstiftungen gefahren, die bisher noch konventionellen bzw. Ökostrom mit niedrigeren Qualitätsanforderungen bezogen haben.

Für die Restlaufzeit des alten Rahmenvertrags bis Ende 2023 gibt es noch keine großen Veränderungen gegenüber dem Überblick von 2022:



Zu den 783 Abnahmestellen mit insgesamt 6,3 GWh Strombedarf, die zum Stichtag 31.12.2023 den Rahmenvertrag mit Naturstrom nutzen, kommen ab 01.01.2024 ca. 500 neue Abnahmestellen hinzu. In 2024 wird dann ca. die Hälfte des gesamten Strombedarfs (ca. 26 GWh/a) in **GSL-Qualität** und über PV-Anlagen im Eigenbetrieb abgedeckt.



GGL (Grünes Gas Label)-zertifiziertes Biogas für Diözesangebäude bis Ende 2023



Die meisten zentralen Diözesangebäude werden (immer noch) mit Gasheizungen betrieben. Bis zu einer Umstellung auf regenerative Energieträger sollte zumindest klimaneutrales Gas genutzt werden. Mit Laufzeit bis 31.12.2023 war ein Liefervertrag mit der Naturstrom GmbH für

GGL (Grünes Gas Label)-zertifiziertes Biogas (10 % Biogas-Beimischung, 90 % Kompensation) abgeschlossen. **Damit wurden an 25 zentralen Abnahmestellen mit insgesamt ca. 6 GWh ca. 60 t CO₂/a eingespart.**

Digitalisierung Amtsblatt

Zum 01.01.2023 wurde das Amtsblatt der Diözese Regensburg digitalisiert. Die Ausgaben gibt es nunmehr nur noch auf Anfrage in ausgedruckter Form.

Die jährliche Einsparung:
 2000 Abos x 230 Seiten (doppelseitig bedruckt) = 230.000 Blatt + 13 x 2000 Aussendungen = 26.000 DinA5 Kuverts
Ca. 1,7 t CO₂ – ca. 950 kg CO₂ (Papier) + ca. 750 kg CO₂ (Kuverts)



Rahmenverträge Druckerzeugnisse

Im Auswahlverfahren, das im Herbst 2023 lief, wurde besonders auf nachhaltige Kriterien und die Klimaschutzkonzepte der Druckereien geachtet. **Ausschlaggebend waren Indikatoren wie die Zertifizierung Blauer Engel, Verwendung biologisch abbaubarer Farben und 100% Recyclingpapier, Versorgung mit Ökostrom,**

Zuführung des Abfallpapiers in den Recycling-Kreislauf.

Die Rahmenverträge mit Hofmann Druck & Verlag GmbH, Stolz Druck GmbH und justlandPLUS GmbH gelten ab 01.01.2024 und stehen der zentralen Verwaltung und den Kirchenstiftungen offen.

BIODIVERSITÄT

Artenschutzmaßnahmen auf kirchlichen Flächen

Nicht erst seit dem erfolgreichen **Volksbegehren „Rettet die Biene“** ist die Förderung der Artenvielfalt ein Kernanliegen christlich motivierter Schöpfungsverantwortung. Viele Pfarrgärten bilden Biotope, aber auch kirchliche Offenlandflächen werden z.B. in Kooperation mit den Landschaftspflege- oder Naturschutzverbänden ökologisch sensibel genutzt und gepflegt.

Mit dem neuen Förderpaket 4 werden Pfarreien seit März 2023 mit Zuschüssen bis zu € 2000,- aus dem Diözesanen Klimafonds zusätzlich motiviert für Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung von kirchlichen Flächen, z.B. für Baumpflanzaktion, Anlegen von Blühwiesen, Hecken etc., für Wasserschutzmaßnahmen und Flächenentsiegelungen.

www.oekosoziales-bistum-regensburg.de/mitmachen-beim-klimaschutzkonzept/



Erste Erfolgsbeispiele zeigen die Bandbreite möglicher Ansätze:

Beispiel 1 Blühwiese mit Baumbepflanzung am E-Carport Hirschau

Ca. 1/3 der Fläche dient als Carport mit Photovoltaik-Ladestation der Sozialstationsflotte. Auf der bisher artenarmen Wiese wird das Mähkonzept von Spindel- auf Balkenmäher umgestellt. Durch das Mähen im halbjährigen Turnus werden heimische Wildkräuter gefördert und invasive Arten verdrängt.

Als Schattenspender werden vier hitzeverträgliche Klimabäume und als Sichtschutz und zur Förderung der Artenvielfalt im Bereich des Carports eine heimische Wildhecke gepflanzt.

Fotos: © Anna-Maria Sellmeyer



Beispiel 2 Ökologische Aufwertung des Haibacher „Pfarrerweihers“

In einem konstruktiven Abstimmungsprozess zwischen Kath. Pfründepachtstelle, der zuständigen Kirchenverwaltung, des Landschaftspflegeverbands, der Unteren Naturschutzbehörde Straubing-Bogen und dem Pächter wurden im Juni 2023 als Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt vereinbart:

Das Gehölz um die beiden biotopkartierten Tümpel in der Mitte der Wiese wird behutsam ausgeschnitten, die wasserzuführende Drainage reaktiviert. Die Wiese darf nur noch 2x/Jahr gemäht werden, der Landwirt darf keine Gülle mehr ausbringen.



Diese ökosensiblen Pflegemaßnahmen fördern mittelfristig die Belichtung des Gewässers, den Schutz des Bodens rundum und damit die Artenvielfalt.

Fotos: © Beate Eichinger



Beispiel 3

Heckenpflanzungen im Pfarrgarten Hohenfels und auf dem Friedhof Mengkofen

Hecken spielen mittlerweile eine wichtige Rolle beim Schutz der Artenvielfalt, da viele Arten aus unserer ausgeräumten Kulturlandschaft mit ihrer intensiven Nutzung verschwunden sind, jedoch in Hecken Lebensraum finden.

Heimische Hecken wie frühblühende Gehölzarten wie Hasel, Salweide und Schlehe als auch Spätblüher wie Wildrosen, Brombeere und Hartriegel bieten vom Frühjahr bis in den Herbst eine reichhaltige Nahrungsquelle für Wildbienen, Hummeln und viele andere Insekten und sind Lebensraum verschiedenster Insekten, Käfer, Würmer, Spinnen und Nacktschnecken.

Fotos Hohenfels: © Ludwig Wiffling
Foto Mengkofen: © Rainer Schinko

GESELLSCHAFTSPOLITISCHE VERANTWORTUNG

Ökosoziale Solidarität beim Themenabend zu Brasilien am Montag, 6. März 2023 im Turmtheater Regensburg

Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer Misereor, kennt Brasilien aus 15 Jahren Arbeit vor Ort gut. Er stellte sich im Podiumsgespräch gemeinsam mit der Amnesty-Brasilienexpertin Dr. Melina Teubner den Fragen zur aktuellen politischen Situation in Brasilien.



Der Fokus des gesellschaftspolitischen Abends lag dabei auf benachteiligten Gruppen wie Indigene, Wanderarbeiter/innen, LGBTQ-Communities und Opfer der Zerstörungen im Regenwald. Der Amazonas-Regenwald stabilisiert als „grüne Lunge der Erde“ das weltweite Ökosystem. Der kulturell-politische Abend mit mitreißender Forró-Musik und literarischen Texten wurde von Amnesty International initiiert und von der Diözesanen Fachstelle Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit mitgestaltet.



Fotos: © Martin Wismath, Amnesty International Regensburg

STRUKTURELLE VERANKERUNG

Diözesane Steuerungsrunde Klimaschutz

Als Querschnittsaufgabe kirchlichen Handelns bedarf Nachhaltigkeit intensiver Absprachen und Koordination, personell verankert in den Fachstellen Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit und Klimaschutzmanagement.

Unter der Leitung der Hauptabteilung Seelsorge bindet die Diözesane Steuerungsrunde Klimaschutz alle Verwaltungsabteilungen ein, koordiniert die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und

die Mittelverwendung aus dem diözesanen Klimafonds. Die diözesane Steuerungsrunde Klimaschutz tagt 4x/Jahr.

Nach den schmerzlichen personellen Verlusten des bisherigen Leiters der Steuerungsrunde Thomas Pinzer, der Klimaschutzmanagerin Simone Summerer, des Dekanevertreters Hans Amann und des Diözesanarchitekten Gerd Hackl hat sich die Steuerungsrunde in 2023 in Teilen neu aufgestellt. **Die jetzt aktiven Mitglieder sind:**



Diözesane Steuerungsrunde 2023 v.l.n.r.:

vorne: Beate Eichinger / Umweltbeauftragte, Gerhard Büchl / Leiter, Hans Gfesser / Bischöfl. Sekretariat, Conny Hartl / Betrieb & Unterhalt

mittlere Reihe: Paul Höschl / Baudirektor, Klaus Hirn / Referent FS Umwelt, Anja Meier-Eisch / HA Zentrale Aufgaben, Dr. Johannes Frühwald-König / Generalvikariat, Josef Weindl / Dekanekonferenz

hintere Reihe: Johannes Amann / Finanzkammer, Manfred Fürnrohr / Diözesane Räte, Hagen Horoba / Generalvikariat, Dr. Stefanie Kraus / Bischöfl. Administration, Martin Schafbauer / Diözesansteuerausschuss, Norbert Hecht / Klimaschutzmanager.

Umwelt- und Klimaengagement in der Diözese Regensburg Berichts-Zeitraum: Januar bis Dezember 2023

Ansprechpartner/innen



FS Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit

Leiterin | Diözesane Umweltbeauftragte
Beate Eichinger
Tel. 0941 / 597-1650
beate.eichinger@bistum-regensburg.de



FS Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit

Referent (seit 01.09.2023)
Klaus Hirn
Tel. 0941 / 597-2630
klaus.hirn@bistum-regensburg.de



FS Klimaschutz

Leiter Norbert Hecht (seit 01.11.2023)
Tel. 0941 / 597-1651
klimaschutz@bistum-regensburg.de

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Diözesanen Steuerungsrunde Klimaschutz unter der Leitung der Hauptabteilung Seelsorge

Bilder: Titelseite Sonnenblume: pexels.com, Fachstelle Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit, Emil Eichinger, München

Design und Druck: justlandPLUS GmbH
Äußere Industriestraße 4 · 94327 Bogen
www.justlandplus.de

Gedruckt auf Recyclingpapier
EnviroNature aus 100 % Altpapier,
zertifiziert mit blauem Engel

Auflage: 150 Stück · Mai 2024

**BISTUM
REGENSBURG**
HAUPTABTEILUNG SEELSORGE





DIÖZESANER JAHRESBERICHT



UMWELT- UND KLIMAENGAGEMENT IN DER DIÖZESE REGENSBURG

Berichts-Zeitraum Januar bis Dezember 2023

 BISTUM
REGENSBURG